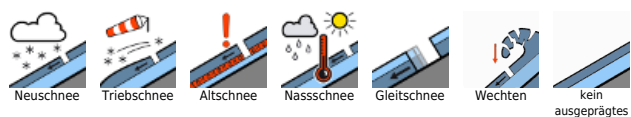


## Gleitschnee ist das Hauptproblem.

|  |                                                                                                                                                                |  |
|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
|  | Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge |  |
|  | Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen                                                                                                                      |  |
|  | Allgäuer Hauptkamm                                                                                                                                             |  |

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

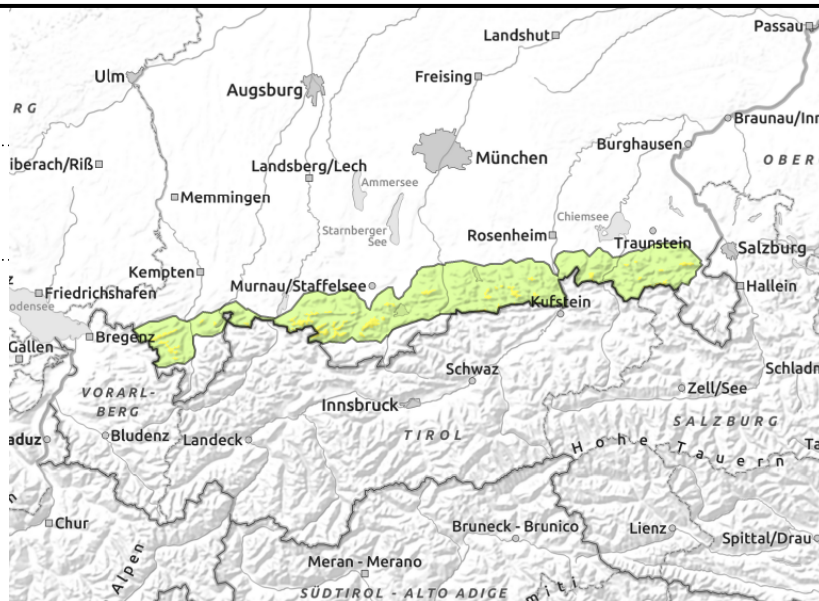
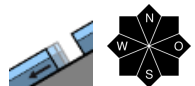


### Exposition





**Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge**



## In der Sonne sind kleine Lockerschneerutsche aus extrem steilem Gelände möglich.

Die Lawinengefahr ist in den bayerischen Voralpen oberhalb 1500 m mäßig, darunter ist sie gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind überall dort, wo noch genügend Schnee liegt, Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen möglich. Lawinen erreichen auch mittlere Größe. Gleitschneemäuler weisen auf die Gefahr hin. Mit der Sonneneinstrahlung können sich im extrem steilen Gelände zudem kleine Lockerschneelawinen von selbst lösen.

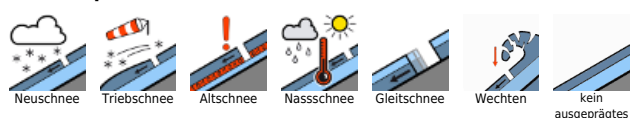
### Schneedeckenaufbau

Der wenige Neuschnee verbindet sich gut mit der Altschneeoberfläche. Die Altschneedecke ist komplett durchfeuchtet bzw. durchnässt. Gleitbewegungen der Schneedecke auf Hängen mit glattem Untergrund wie im Wald, auf Gras oder auf glatten Felsplatten sind die Folge. In tieferen Lagen apert der Boden zusehends aus. Unterhalb von 1400 m liegt kaum mehr Schnee.

### Tendenz

Mit milden Temperaturen und Sonne wird Nassschnee zum Problem.

#### Lawinenprobleme



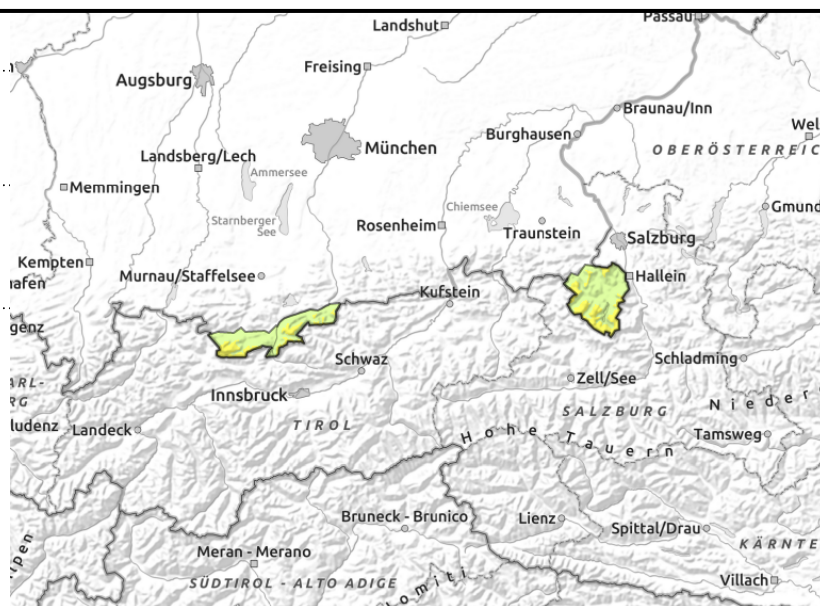
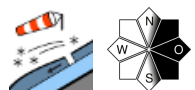
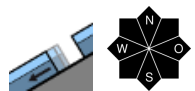
#### Gefahrenstufen



#### Exposition



**Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen**



**Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden. Tribschnee ist in den Hochlagen mancherorts störanfällig.**

Die Lawinengefahr ist in den Werdenfeller und Berchtesgadener Alpen oberhalb von 1500 m mäßig, darunter ist sie gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind überall dort, wo noch genügend Schnee liegt, Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen möglich. Lawinen erreichen mittlere Größe. Gleitschneemäuler weisen auf die Gefahr hin.

Daneben kann frischer Tribschnee mancherorts durch geringe Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich oberhalb von 2200 m im ostseitigen, kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen.

Mit der Sonneneinstrahlung können sich im extrem steilen Gelände zudem kleine Lockerschneelawinen von selbst lösen.

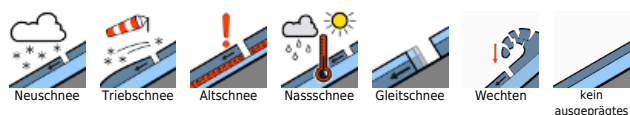
**Schneedeckenaufbau**

Frischer Tribschnee überdeckt in den Hochlagen in Leebereichen ältere Tribschneeansammlungen. Mancherorts sind schwache Zwischenschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein komplett durchfeuchtet bzw. durchnässt. Gleitbewegungen der Schneedecke auf Hängen mit glattem Untergrund wie im Wald, auf Gras oder auf glatten Felsplatten sind die Folge. In tieferen Lagen überdeckt der wenige Neuschnee vielerorts den zuvor bereits wieder ausgeaperten Boden.

**Tendenz**

Mit milden Temperaturen und Sonne wird Nassschnee zum Problem.

**Lawinprobleme**



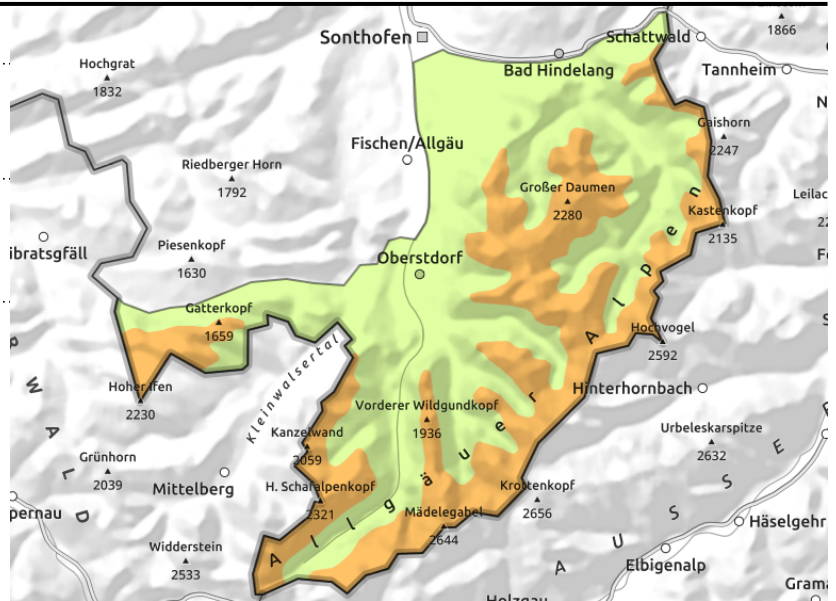
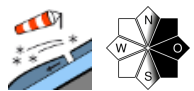
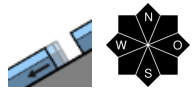
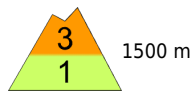
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Allgäuer Hauptkamm**



**Tribschnee ist in den Hochlagen mancherorts störanfällig.**

Die Lawinengefahr ist am Allgäuer Hauptkamm oberhalb 1500 m erheblich, darunter ist sie gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund unterhalb von 2200 m lösen sich Gleitschneelawinen von selbst. Lawinen können vereinzelt groß werden. Gleitschneemäuler weisen auf die Gefahr hin.

Daneben kann frischer Tribschnee stellenweise durch geringe Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich oberhalb von 2200 m im ostseitigen, kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen.

Mit der Sonneneinstrahlung können sich im extrem steilen Gelände zudem kleinere Lockerschneelawinen von selbst lösen.

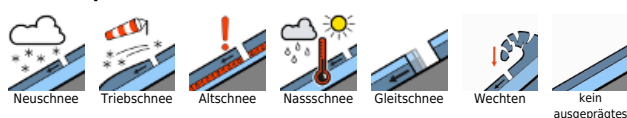
**Schneedeckenaufbau**

Frischer Tribschnee überdeckt in den Hochlagen in Leebereichen ältere Tribschneeansammlungen. Mancherorts sind schwache Zwischenschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein komplett durchfeuchtet bzw. durchnässt. Gleitbewegungen der Schneedecke auf Hängen mit glattem Untergrund wie im Wald, auf Gras oder auf glatten Felsplatten sind die Folge. In tieferen Lagen überdeckt der wenige Neuschnee vielerorts den zuvor bereits wieder ausgeaperten Boden.

**Tendenz**

Mit milden Temperaturen und Sonne wird Nassschnee zum Problem.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

